

# BRH-AKTUELL

Herausgeber: Seniorenverband BRH  
- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -  
Tel.: 0 25 73/979 14 50, Fax: 0 25 73/979 14 51,  
E-Mail: [brh-aktuell@gmx.de](mailto:brh-aktuell@gmx.de)

---

V.i.S.d.P. Dr. Riedel

Nr. 14/2012

01.08.2012

- 01 In eigener Sache
- 02 Beamtenbund NRW begrüßt den Kauf neuer Steuersünder-CD
- 03 Dienstherr kann Beihilfe nicht von Krankenversicherung abhängig machen
- 04 FDP will Praxisgebühr abschaffen
- 05 Die Deutsche Rentenversicherung informiert:
- 06 Studie zur Besetzung von Vorstandsposten in Vereinen
- 07 „Immer mehr Rentner entdecken das Internet“
- 08 Größtes Internetwachstum bei Frauen ab 50 und über 70-Jährigen

## IN EIGENER SACHE

**„BRH-AKTUELL“ soll weitergeführt werden.  
Sie, als Leser des Informationsblattes und Mitglied im  
Seniorenverband BRH, sollen selbst bestimmen können,  
ob und wie lange das Blatt zu Ihnen kommt  
und auch welche Schwerpunkte der Inhalt hat.**

„BRH-AKTUELL“ hat eine Tradition, bereits weit länger als ein Jahrzehnt. Es steht unter den Informationsinstrumenten für die Mitglieder nach der bundesweiten Mitgliederbefragung hinter „Aktiv im Ruhestand“ an der 2. Stelle. Es ist unter den Mitgliedern bekannter als die Homepage des BRH.

Deutschlandweit kennen im Durchschnitt etwa 40% der Teilnehmer an der Mitgliederbefragung das „BRH-AKTUELL“ aber nur etwa 25 % die BRH-Internetseite. Natürlich schwankt der Bekanntheitsgrad des „BRH-AKTUELL“ von Bundesland zu Bundesland, z.B. 64 % in Hamburg aber nur 23 % in Thüringen. Der Bekanntheitsgrad ist in den „alten“ Bundesländern deutlich höher (42 %) als in den „neuen“ (27 %).

---

Bleibt auch die Verbandszeitschrift „Aktiv im Ruhestand“ die wichtigste Informationsquelle für BRH-Mitglieder so geben in der Mitgliederbefragung doch beachtlich viele an, dass Sie **zusätzlich über Neuigkeiten per Newsletter und E-Mail** informiert werden möchten. Der Kreis dieser Interessenten wird wachsen. Neue jüngere Mitglieder sind ans Internet berufsbedingt gewöhnt und immer mehr Seniorinnen und Senioren lernen mit Computer und Internet umzugehen.

Beim „BRH-AKTUELL“ sollen Ihre Wünsche und Vorstellungen als BRH-Mitglied und nicht die Interessen von Gewerkschaftsfunktionären im Vordergrund stehen. Sie als Leser sollten nicht nur konsumieren, sondern mitgestalten. Schreiben Sie **Leserbriefe von 5 bis 10 Zeilen für den „BRH-AKTUELL“**. Schön wäre es, wenn Sie **Kontakt zu uns halten** und uns hin und wieder **mitteilen, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit uns sind**. Haben Sie z.B. **eigene Vorschläge?** Wir freuen uns über jegliche Art der Anregung und auch Kritik.

E-Mail: [brh-aktuell@gmx.de](mailto:brh-aktuell@gmx.de)

Postanschrift: BRH-Aktuell, c/o Riedel, Dreiningfeldstr. 32, 48565 Steinfurt

## 02 Beamtenbund NRW begrüßt den Kauf neuer Steuersünder-CD

**Beitrag zur Steuergerechtigkeit - absolute Rückendeckung für die Steuerfahnder** (18.07.12 – dbb nrw) Der Deutsche Beamtenbund Nordrhein-Westfalen sieht in dem Ankauf von schweizerischen Bankdaten auf CD eine wirkungsvolle Bekämpfung von Steuerhinterziehung. Die unter schwarz-gelber Landesregierung eingeleitete Praxis wird jetzt von Finanzminister **Walter-Borjans** konsequent fortgesetzt. Damit wird ein spürbarer Beitrag zur **Steuergerechtigkeit** geleistet, der gleichzeitig die ausgesprochene Leistungsstärke der nordrhein-westfälischen Steuerverwaltung erneut offenbart.

Seit Jahren ist bekannt, dass deutsche Steuerpflichtige Kapital in einer Größenordnung von dreistelligen Milliardenbeträgen bei Schweizer Banken angelegt haben. Die **Erträge aus solchen Kapitalanlagen sind steuerpflichtig**. In den Steuererklärungen, die den Finanzämtern vorliegen, sind entsprechende Einnahmen nur selten erkennbar, weil Kapitalanleger es konsequent unterlassen haben, diese anzugeben.

## 03 Dienstherr kann Beihilfe nicht von Krankenversicherung abhängig machen

Der Beihilfeanspruch von Beamten darf nicht davon abhängig gemacht werden, dass eine ergänzende private Krankenversicherung besteht. So hat das Bundesverwaltungsgericht am 19. Juli 2012 (BVerwG 5 C 1.12) entschieden und die **Berliner Regelung für unwirksam erklärt**, wonach der fehlende Nachweis eines Krankenversicherungsschutzes den Beihilfeanspruch vollständig ausschließt. Die grundsätzliche Versicherungspflicht der Beamten nach § 193 Abs. 3 Versicherungsvertragsgesetz (VVG) wird von dem Urteil allerdings nicht berührt.

Die Einführung eines Beihilfeausschlusses für nicht krankenversicherte Beamte ist nach Feststellung des Gerichts eine „wesentliche“ und damit eine dem parlamentarischen Gesetzgeber vorbehaltene Entscheidung, weil **tragende Strukturprinzipien**

---

**des gegenwärtig praktizierten Mischsystems aus privat finanzierter Vorsorge und ergänzenden Beihilfen** betroffen sind.

Ähnliche Regelungen zur Koppelung der Beihilfegewährung an den Nachweis eines Krankenversicherungsschutzes gibt es im **Beihilferecht des Landes Baden-Württemberg** sowie im **Beihilferecht des Bundes**.

#### **04 FDP will Praxisgebühr abschaffen**

Die gesetzlichen Krankenkassen stehen finanziell gut da. Die Gebühr habe ihren Zweck - eine stärkere Steuerung der Patientenströme - nicht erfüllt. "Eine Abschaffung entlastet spürbar Patienten und Arztpraxen und ist sinnvoller als eine kleine Beitragssenkung, die man kaum spürt," sagt Daniel Bahr.

SPD, Grüne und Linkspartei sind auch für Abschaffung. Die CDU ist noch dagegen. Die Gebühr bringt den Kassen rund zwei Milliarden Euro im Jahr. "Rücklagen soll man nicht ohne Not vervespern", begründet Unionsfraktionschef Volker Kauder.

#### **05 Die Deutsche Rentenversicherung informiert:**

**Altersrentner: So viel können Sie hinzuverdienen** - Das Faltblatt informiert Altersrentner, die beruflich aktiv bleiben wollen, wie viel sie zur gesetzlichen Rente hinzuverdienen dürfen.

[http://www.deutsche-rentenversicherung.de/cae/servlet/contentblob/58236/publicationFile/30770/altersrentner\\_hinzuverdienst.pdf](http://www.deutsche-rentenversicherung.de/cae/servlet/contentblob/58236/publicationFile/30770/altersrentner_hinzuverdienst.pdf)

**Die Grundsicherung: Hilfe für Rentner** - Glücklicherweise hat die Altersarmut in den vergangenen Jahrzehnten in Deutschland erheblich abgenommen. Dennoch gibt es Rentnerinnen und Rentner mit kleinen Renten, die Anspruch auf Hilfe vom Staat haben. Für sie ist die Grundsicherung gedacht. Wie man diese Leistung beantragt, erfahren Sie in dieser Broschüre.

[http://www.deutsche-rentenversicherung.de/cae/servlet/contentblob/89458/publicationFile/30168/grundsicherung\\_hilfe\\_fuer\\_rentner.pdf](http://www.deutsche-rentenversicherung.de/cae/servlet/contentblob/89458/publicationFile/30168/grundsicherung_hilfe_fuer_rentner.pdf)

Zu bestellen bei: Deutsche Rentenversicherung Bund, 10704 Berlin   oder  
telefonisch **0800 10 00 48 00**   oder

online ([http://www.deutsche-rentenversicherung.de/SharedDocs/de/Navigation/Formulare\\_Publikationen/broschueren/Rente\\_no.de.html](http://www.deutsche-rentenversicherung.de/SharedDocs/de/Navigation/Formulare_Publikationen/broschueren/Rente_no.de.html) )

---

## 06 Studie zur Besetzung von Vorstandsposten in Vereinen

### **Keiner will Chef sein! Ein auch im Seniorenverband BRH bekanntes Problem.**

Einer Studie des Zentrums für Nonprofit Management (npm) in Zusammenarbeit mit dem Institut für Politikwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster zufolge hat jeder zweite Verein (48 Prozent) große Schwierigkeiten, einen Vorstandsposten zu besetzen. Die meisten Personal-Probleme zeichnen sich in Sport-, Freizeit- oder Traditionsvereinen (jeweils 54 Prozent) ab, dicht gefolgt von Vereinen im Sozial- und Gesundheitswesen (53 Prozent). In den Vereinen zur Bildung und Forschung (37 Prozent) seien die Probleme weniger stark ausgeprägt, besonders angespannt sei die Lage dagegen in Kleingartenvereinen. Neben dem Besetzungsproblem gaben 40 Prozent der Vereine an, dass keine qualifizierten Ehrenamtlichen im Verein zur Verfügung stünden.

Gibt es eine **Lösung für das Problem?** Die Experten der Universität Münster empfehlen den Vereinen eine **klare Aufgabenbeschreibung**, eine **gezielte Fortbildung**, eine **rechtzeitige Ansprache** oder Personalentwicklung und eine **stärkere Würdigung der Vorstandsarbeit**. Derzeit werde die Neubesetzung von Vorständen viel zu häufig dem Zufall überlassen, so dass immer wieder "Vorstände wider Willen" entstünden. Zudem sollten Frauen stärker als bisher in die Personalsuche eingebunden werden.

Aus Sicht der BRH-Mitglieder gibt es noch viel dazu zu sagen. Sagen Sie es! Schreiben Sie 5 bis 10 Zeilen **Leserbrief für den „BRH-AKTUELL“**.

## 07 „Immer mehr Rentner entdecken das Internet“

Dies sagt der Vorsitzende der Senioren-Union, Otto Wulf, in seinem BILD.de-Interview über Rentner-Power im Internet und in der Politik. Immer mehr Senioren hätten erkannt: Wer nicht mit der Zeit geht, vergeht mit der Zeit! Er mahnt an, dass Industrie und Handel vermehrt seniorengerechte preiswerte Geräte anbieten müssen. In vielen Familien könnten die Enkelkinder den Großeltern helfen, sich im Netz zurechtzufinden.

**Die Junge Union zum Beispiel will auf ältere Parteimitglieder zugehen und kostenlose Computerschulungen zu Hause anbieten.**

**Kommentar:** Liebe BRH-Mitglieder, wenn Sie zufällig auch CDU-Mitglied sein sollten, so nehmen Sie dieses großzügige Angebot sofort wahr! Liebe Mitglieder der Jungen Union, bitte nicht nur mit den Senioren zu Hause hocken. Geht mit ihnen auch mal 'ne Stunde spazieren. Das tut deren und Eurer Gesundheit gut und hilft weit mehr gegen Vereinsamung als alle sozialen Netzwerke.

## 08 Größtes Internetwachstum bei Frauen ab 50 und über 70-Jährigen

Der (N)ONLINER Atlas 2012, der die Ergebnisse der Studie der Initiative D21 beinhaltet und von TNS Infratest durchgeführt wurde, liefert verlässliche Zahlen zu Onlinern, Offlinern und Nutzungsplanern in Deutschland. U.a. kommt er zu dem Ergebnis, dass in diesem Jahr die Altersgruppe der ab 70-Jährigen den größten Zuwachs aufweist. Besonders die Gruppe der Frauen ab 50 Jahren konnte deutlich aufholen. (<http://www.nonliner-atlas.de/>)